

Herzlich willkommen in Schottland.

# Fáilte gu Alba!



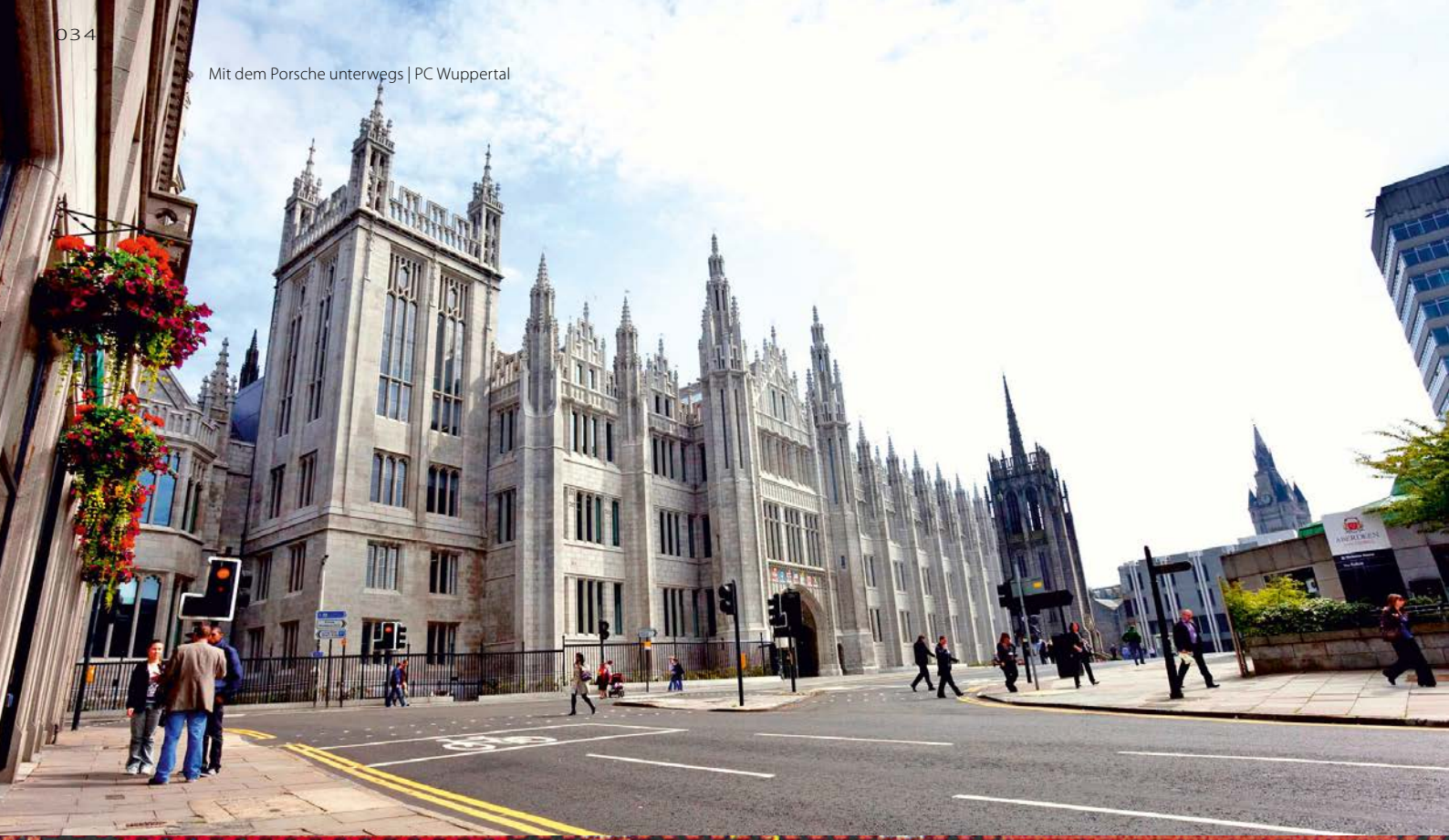


# D

as Land begrüßte uns so warm, wie die traditionelle Begrüßung auf Gälisch klingt. Bereits zum vierten Mal besuchte der Porsche Club Wuppertal unter der Leitung des inzwischen fast einheimischen Reiseführers Daniel Borgmann das Land hoch im Norden. Mit unseren acht Porsche setzten wir auf der Fähre nach Newcastle upon Tyne über – ja, das liegt noch in England, aber von dort ging es auf direktem Weg nach Aberdeen. Immer schön an das Linksfahren denken! Wer meint, dies sei kein Problem, hat noch keine britischen – mehrspurigen – Kreisverkehre auf Schnellstraßen erlebt. Eine echte Herausforderung, die wir gemeinsam und mit Funkverbindung gut meisterten. Insgesamt vier Hotels waren für die neun Tage Aufenthalt vorgesehen. So mussten wir zwar mehrfach umziehen, ersparten uns jedoch lange Anfahrten zu den jeweiligen Tageszielen. Daniel hatte uns die besten und typischsten Must-have-Erlebnisse Schottlands herausgesucht. Den ersten anstrengenden Reisetag ließen wir bei Haggis oder Fish and Chips ausklingen – im preisgekrönten The Ashvale Inn. Der schöne Tag hatte doch tatsächlich bei einigen von uns einen Sonnenbrand hinterlassen – wer hätte das in Schottland erwartet. Gut, dass die Programmpunkte am nächsten Tag überdacht waren, nämlich der Besuch der Walkers Shortbread Herstellung, einer großen Fassmanufaktur und einer Glenfiddich Whisky Destillerie mit Führung und anschließender Verkostung – hervorragend! Unser Reiseführer überraschte jede Fahrzeugbesetzung von uns zudem mit einer Flasche des köstlichen 18-jährigen Destillats.

Die Reiseziele der nächsten Tage waren das wildromantisch gelegene Dunnottar Castle, das aus dem Highlander und anderen Filmen bekannte Eilean Donar Castle und Loch Ness inklusive Such-Bootfahrt. Mehr als einmal waren wir selbst die Attraktion, teilweise mussten wir für unsere Fotos knipsende Einheimische zur Seite schieben (»Excuse me, this is my picture«). Etwas ganz Besonderes waren die Highland Games. Die Heavy-Events boten Attraktionen wie Hammerwurf mit einer Eisenkugel am Stiel, Baumstammüberschlag, grazile Tänzer und militärisch wirkende Dudelsackwettspieler. Beim Aufmarsch der Formationen konnte man gut nachvollziehen, dass die Dudelsäcke den Gegner in der Schlacht zermürben sollten. Der Besuch eines uralten Pubs in Inverness stand ebenso auf dem Plan wie eine Highland Safari, chauffiert in einem Fremdfabrikat.





# U

nsere Porsche, darunter kein Cayenne, wären der Strecke tatsächlich nicht gewachsen gewesen. Nach der Sichtung von Hasen, Red Deers (Hirschen) und Heidekraut genossen wir eine schottische »Brotzeit« mit Shortbread, Tea – und natürlich Whisky. Am letzten Tag erkundeten wir Edinburgh: Die Burg, eine Stadtrundfahrt im historischen Doppeldeckerbus, Edinburgh Underground und der Besuch des damals laufenden Kunstfestivals »The Fringe« standen auf dem Programm. In unserem Burghotel ließen wir die Reise mit einem mehrgängigen Menü kulinarisch ausklingen – im Kerkerrestaurant! Die Rückfahrt Richtung Fähre führte uns am Alnwick Castle vorbei, dem Schloss des Duke of Northumberland, in dem Teile des ersten Harry Potter Films gedreht wurden. Fazit: In Schottland gibt es kaum 98 Oktan Tankstellen, dafür viele nette Menschen und deutlich mehr Sonne, als man gemeinhin glaubt.

Christian Striepen

